

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kiesinger	Vorname:	Diana
E-Mail-Adresse	dianakiesinger@googlemail.com		
Gastland	Großbritannien		
Gasthochschule	University of Sheffield		
Aufenthalt	von:	09.09.2011	bis: 04.02.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ich trat mein Auslandssemester im September des vergangenen Jahres mit gemischten Gefühlen an. Zum einen war es die Vorfreude und Spannung auf neue Eindrücke und Erfahrungen, zum anderen gab es ebenso Zweifel und Ängste. Bereits im Vorfeld auf das Abenteuer Auslandssemester gab es einige Dinge zu erledigen. Mein persönlicher Erasmus-Erfahrungsbericht soll zukünftigen Studierenden einen Einblick geben, was eventuell auf sie zukommt und auf was sie sich einrichten sollten. Natürlich ist so ein Erfahrungsbericht höchst subjektiv, was ebenso auf das Auslandssemester an sich zutrifft. Jeder macht seine eigenen individuellen Erfahrungen und genau das ist es, was ein Auslandssemester zu einer so speziellen und einzigartigen Erfahrung macht.</p> <p><u>Vorbereitungen</u></p> <p>Wie oben bereits erwähnt, gibt es im Voraus zahlreiche Dinge zu erledigen. Mit den Vorbereitungen sollte früh begonnen werden, so ca. ein Jahr vor Antritt. An meiner Heimuniversität gab es zahlreiche Informationsveranstaltungen, die sehr aufschlussreich waren, wenngleich man vor Antritt eigentlich noch gar nicht weiß, was speziell man eigentlich wissen will. Empfehlenswert ist hier, durch nachfragen und absprechen mit den Kommilitonen und den Koordinatoren präzise Informationen für sich selbst zu sammeln. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man grundsätzlich zwar relativ gut aufgeklärt wird, man aber davon ausgehen kann, dass vor Ort dann schon noch Unklarheiten in Sachen Organisation auftreten können. Da ist es auch sehr wichtig, immer E-Mail Adressen bei Hand zu haben um nachfragen zu können. Einige Wochen vor dem Antritt des Auslandssemesters erhält man vom Internationalen Universitätszentrum einige Dokumente, zum Beispiel das "Merkblatt für den Erasmusaufenthalt" auf dem die wichtigsten Punkte aufgeführt sind. Das sollte man sich sehr genau verinnerlichen. Mir hat es außerdem geholfen, mich schon mal im Internet über ein Auslandssemester zu informieren und verschiedene Erfahrungsberichte (auch die von anderen Ländern) durchzulesen. Weiterhin bekommt man das "Learning Agreement" ausgehändigt. Dies ist eine Liste auf welcher eine Auswahl optionaler und provisorischer Lehrveranstaltungen aufgeführt werden sollen. Die Lehrveranstaltungen sind in der Regel auf der Homepage des University of Sheffield aufgelistet. Jedoch sollte gesagt sein, dass diese Auswahl in den meisten Fällen (so auch bei mir) bei Ankunft gekippt werden wird, da die gelisteten Kurse nicht aktuell sind. Das "Learning Agreement" muss von den Koordinatoren von der Heimuniversität als auch von denen der University of Sheffield unterzeichnet und dann im International Office der Heimuniversität eingereicht werden. Der bürokratische Aufwand im Vorfeld ist an sich relativ gering, doch ich wiederhole mich noch einmal dass es äußerst wichtig ist, sich bei Unklarheiten sofort mit den Koordinatoren in Verbindung zu setzen. Empfehlenswert ist auch, Passbilder zu machen und die sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form mitzunehmen. Ich hatte nur ein Passbild gebraucht für den Studentenausweis. Dieses musste dann in der ersten Woche im Internet hochgeladen werden, also ist es besser, gleich eines im jpg-Format mitzuhaben. Auch wenn man in Deutschland kein Bafög bekommt, sollte man einen Antrag auf Auslandsbafög stellen. Dies sollte 6-8 Monate im Voraus geschehen. Leider ist dem hinzuzufügen, dass in den</p>

seltensten Fällen das Bafög rechtzeitig kommt, denn man bekommt erst nach Einschreibung an der Uni und nach Einzug in eine Wohnung die für die Antragsstellung noch erforderlichen Dokumente. Diese müssen dann von Sheffield nach Deutschland ans Bafögamt geschickt werden. Erst dann kann der Antrag vollständig bearbeitet werden. Mein Bafög kam zum Beispiel erst im Dezember, als ich schon drei Monate dort war. Ohne die finanzielle Unterstützung aus der Familie hätte ich wohl dort am Tischtuch geknabbert und auch keine Anzahlung für die Miete machen können. Es gibt auch noch die Erasmusbeihilfe, aber angesichts der hohen Mietpreise und Lebenshaltungskosten in England ist das ein Tropfen auf dem heißen Stein. Vielleicht ist es auch gut, eine VISA-Karte mitzunehmen. Damit kann man an fast allen Geldautomaten gebührenfrei abheben. Ich hatte keine VISA, weil ich mein Konto bei der Deutschen Bank habe, die mit der Barclays Bank in England kooperiert und man deswegen an Barclays-Automaten auch keine Gebühren zahlt.

Anreise

Die Anreise geht am schnellsten und einfachsten mit dem Flugzeug. Ich bin auch einmal mit dem Bus gereist (Eurolines), jedoch war das sehr zeitintensiv und auch anstrengend. Da es aber meine entgeltliche Rückreise war, konnte ich das verschmerzen. Mit den gängigen Billigairlines wie Ryanair oder Easyjet kommt man gut von Deutschen (Sächsischen) Flughäfen nach London oder Manchester. Innerhalb Englands reist man sehr zuverlässig, günstig und bequem mit Bussen (National Express, Megabus), die zum Teil auch die Flughäfen anfahren (wie London Stansted). Vom Manchester Airport kommt man am besten mit dem Zug (National Rail, Transpennine Express, Northern). Innerhalb von Sheffield kommt man gut von A nach B mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Sobald man einen Studentenausweis hat, kann man für 50p mit dem Bus fahren (nicht vergessen den Bus mit einer Handbewegung an die Bushaltestelle zu rufen und sich unbedingt beim Aussteigen beim Fahrer zu bedanken!!!)

Wohnungssuche

Da ich im Vorfeld meines Auslandssemesters an der University of Sheffield schon sehr aufgeregt und gespannt war, habe ich mich im Internet auf Wohnungssuche begeben. Es gibt zahlreiche Seiten die ähnlich dem deutschen Immobilienscout24 sind. Jedoch muss ich sagen, dass sich zwar über eine online-Wohnungssuche gute Kontakte zu Menschen aus Sheffield ergeben, man aber nicht unbedingt eine Wohnung findet. Wer vermietet schon an jemanden übers Internet?! Man will sich ja auch die Wohnung anschauen und das ist ein Faktor, der in Sheffield unumgänglich ist, denn dort herrschen bisweilen andere Sauberkeitsstandards als wir es hier in Deutschland gewohnt sind. Vor Ort hatte ich einige Besichtigungen, war aber jedesmal angewidert von den Zuständen in welchen sich die Häuser befanden. So wollte ich definitiv nicht wohnen, auch wenn es nur vorübergehend gewesen wäre.

Weiterhin kann mit Sicherheit gesagt werden, dass die Wohnungssuche in Sheffield sehr, sehr schwer ist, da die meisten Vermieter ihre Wohnungen nicht unter einem Zeitraum von einem Jahr vermieten wollen. Hier wird es einem als ahnungslosen, ortsfremden Erasmusstudent definitiv nicht einfach gemacht!

Ich hatte für die ersten paar Tage ein Hotelzimmer gebucht, denn ich hatte vor, diese Zeit für die gezielte Suche nach einer Bleibe zu nutzen. Wie oben schon erwähnt, waren meine Bemühungen gescheitert. Die erste Anlaufstelle, nämlich das universitätseigene Wohnungsvermittlungsbüro "PropertyWithUS" im University House (bei der Student's Union), war auch keine besonders große Hilfe. Da wurde man nur aufgefordert sich an einen PC mit Internetzugang selbst Angebote herauszusuchen und man konnte von dort aus kostenlos die Vermieter kontaktieren. Genau das hatte ich ja im Hotel schon gemacht. Trotzdem ist es empfehlenswert, dort einmal vorbeizuschauen, wenn man auf Wohnungssuche ist. Ich habe von anderen Erasmusstudenten erfahren, dass diese dort mehr Glück hatten und von heute auf morgen eine Bleibe gefunden hatten. Die Zeit wurde dann für mich immer enger, mein Hotel konnte mich nicht verlängern, weil es schon für das Wochenende ausgebucht war. Durch die Hilfe der Inhaberin des Hotels, die ihre guten Kontakte hat spielen lassen, kam ich vorübergehenderweise im Haus einer alten Frau unter. Dann hatte ich auch irgendwann Glück und fand ein Zimmer in einem Apartment für einen moderaten Preis, in einer guten Gegend und vor allem unweit von der Uni und Einkaufsmöglichkeiten gelegen. Leider war in der Wohnung nichts an Haushaltsausstattung vorhanden, so dass alles neu gekauft werden musste. Es folgten also Tage an denen man Eimer, Töpfe und Bettzeug vom Laden nach Hause schleppte. Das ist aber alles kein großes Problem, denn in Sheffield kennt man das und hat

demnach sehr preiswerte und gut ausgestattete Läden in denen man Haushaltsausstattungsachen einkaufen kann (ich spreche hier nicht vom teuren Marks&Spencer, sondern von Tesco, Williamson's Hardware auf der Fulwood Road und Wilkinson im Castle Market).

Hier kann ich abschließend noch anfügen, dass ich mich bewusst gegen ein Zimmer in einem Wohnheim entschieden habe, da ich erstens nicht ständig nur unter anderen Studenten sein wollte, die Tag und Nacht Party machen und zweitens, da die Wohnheimpreise verhältnismäßig hoch sind (man wird auch aufgefordert, die komplette Miete für die 5-6 Monate im Voraus plus Kautions auf einmal zu überweisen und soviel Geld hatte ich nicht). Ich habe mir aber sagen lassen, die Wohnheimanlagen seien sehr gepflegt und in guter Lage, also wer das Geld hat kann sich gut und gerne die nervige Wohnungssuche schenken und gleich ins Wohnheim ziehen. Allerdings sollte da die Bewerbungsfrist beachtet werden (Homepage SU).

Sprache

Logischerweise verständigt man sich in Sheffield am besten auf Englisch. Das muss nicht perfekt beherrscht werden, denn man lernt es dort ohnehin am besten beim Sturz ins kalte Wasser. Die Einheimischen sprechen zum Teil gut verständliches Englisch, jedoch auch zum anderen Teil gemurmelter, schnelles Yorkshire-Englisch, was zu Beginn etwas befremdlich wirken könnte. Die höfliche Aufforderung, doch etwas langsamer zu sprechen, resultiert meistens in Ignoranz, was bedeutet, man muss auch so klarkommen. Es geht aber und man gewöhnt sich dran. Irgendwann ertappt man sich selbst dabei, wie man im Laden "Cheers, Love" sagt.

Studieren in Sheffield

Von Anfang an war ich sehr begeistert von der Universität in Sheffield. Alles ist sehr modern, es gibt absolut nichts was es nicht gibt und im Vergleich mit Chemnitz ist Sheffield meilenweit voraus! Das Gebiet der Uni ist eigentlich ein eigener Stadtteil für sich (wenngleich man behauptet, Sheffield bestünde aus nichts anderem als aus den zwei Universitäten). In der ersten Woche wird man sich sicherlich sehr oft dort aufhalten. Es wird eine Intro-Week angeboten, aber dazu kann ich nicht viel sagen, weil ich daran nicht teilgenommen habe. Darauf folgt dann die wichtige Woche, eine Woche bevor die reguläre Vorlesungszeit beginnt. Man hat ein "Welcome and Registration Meeting" in der altherwürdigen Firth Hall, eine Information Fair, das Module Enrolment im Octagon Centre (dort ist frühes Erscheinen absolut wichtig, um noch eine gute Auswahl an Kursen abzugreifen) und letztendlich ein groß aufgelegtes Registration-Event, wo man auch seinen Studentenausweis bekommt. Am Anfang war auch für mich dort alles turbulent.

Zentraler Punkt allen Geschehens an der Uni ist die Student's Union. Das ist ein Gebäudekomplex mit Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Box Office, Beratungsbüros (wichtig: Student Service Information Desk zum Dokumente unterschreiben und offen für Fragen aller Art). Was sehr vorteilhaft ist an der Uni in Sheffield ist, dass man alles sehr zentral auf einem Punkt hat. Man braucht eigentlich nicht von einem Uniteil in den anderen mit dem Bus fahren, sondern alles ist in fußläufiger Entfernung, sogar das Stadtzentrum. Ein wichtiges Gebäude ist auch das "Information Commons", was wie eine Bibliothek, ein Veranstaltungsgebäude und Internetpool gleichzeitig ist. Mein Department war das "Germanic Department" im Jessop West, was dem IC gegenüber liegt und durch seine tolle Bauweise besticht.

Man kann durchaus sagen, dass der Uni in Sheffield viel an ihren Erasmusstudenten gelegen ist. Nicht umsonst gibt es Fresher's Fairs oder "Give it a Go". Dies ist ein Programm dass von sportlichen Aktivitäten, Handarbeiten, Parties, Theater-Ag's über Schokoladentesten und Charity-Aktivitäten und Reisen so ziemlich alles abdeckt, was einem Erasmusstudent die Zeit sehr kurzweilig erscheinen lässt. Mit "GiaG" bin ich zum Beispiel nach Liverpool und Manchester gefahren um mir die Sehenswürdigkeiten anzuschauen. In der "Union" liegt überall das GiaG-Heft aus, alle Aktivitäten sind nach Datum sortiert und warten darauf, genutzt zu werden. Man sollte allerdings nicht vergessen, sich tickets schon früh zu organisieren, denn die Aktivitäten sind sehr beliebt. Ich war mehrere Male etwas enttäuscht weil ich kein ticket mehr bekommen konnte.

Ich belegte drei Seminare, die durch die Bank weg zwar anstrengend aber richtig unterhaltsam und interessant waren. Schade war nur, dass in zwei von drei Seminaren ausschließlich Erasmusstudenten aus ganz Europa saßen. Man kann sich also sprachlich nicht wirklich weiterentwickeln, wenn man mit Nicht-Muttersprachlern kommuniziert, weil man meiner Meinung nach deren Fehler unbewusst übernimmt. In den Seminaren musste jeweils ein Referat

gehalten werden und am Ende des Semesters kamen Essays (ca. 2000 Wörter) und Prüfungen dazu. Die Dozenten waren absolut kompetent und man hatte den Eindruck, dass die was von ihrem Fach verstehen und auch Spaß an ihrem Job hatten.

Fazit

Ich hatte mich in Sheffield relativ schnell eingewöhnt. Die Stadt ist nicht zu groß und nicht zu klein, die Menschen waren durch die Bank weg sehr freundlich und hilfsbereit und man kann sagen, dass obgleich man in England Andersartigkeiten vorfindet (wie Linksverkehr, die andere Währung, etc.) man schnell zu dem Schluss kommt, dass es sich dort gut leben lässt. Ich für meinen Teil hatte mich recht schnell an das Geld gewöhnt, im Gegenteil zum Linksverkehr. Sheffield ist eine liebenswerte Stadt in South Yorkshire im Herzen von England. Unbedingt empfehlenswert ist es, sich wenigstens einmal eine Theatervorstellung im legendären Snookertempel, dem "Crucible Theatre" anzuschauen. Für mich als Snooker-Fan ein absolutes Muss! Auch sehr eindrucksvoll ist das unwahrscheinlich große Einkaufszentrum "Meadowhall" am Rande der Stadt. Man kommt da sehr bequem mit der Straßenbahn vom Castle Square hin (YellowRoute, Tickets werden in der Bahn gekauft). Der wunderschöne Landschaftspark "Peak District" ist selbstverständlich auch eine Reise wert (gutes Schuhwerk anziehen). Diese knackig-grünen Wiesen und die glücklichen, schwarzköpfigen Schafe sind auf alle Fälle sehenswert. Für mich war das Auslandssemester ein voller Erfolg und ich werde nicht bereuen, es in Sheffield gemacht zu haben. Ich wünsche allen, die sich für ein Auslandssemester an der University of Sheffield interessieren, sich bewerben und es bereits vor sich haben, eine wunderschöne, eindrucksvolle und spannende Zeit!

